

Landkreis Vorpommern-Rügen

1. Wahlperiode

Antrag

Einreicher:

Kreistagsfraktion DIE LINKE

Vorlagen Nr.:

A/1/0043

Status: öffentlich

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungstermin
Kreistag Vorpommern-Rügen	Entscheidung	03.09.2012

Antrag der Kreistagsfraktion DIE LINKE: Einführung eines Sozialpasses im Landkreis Vorpommern-Rügen

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Sozialausschuss wird beauftragt, federführend in Zusammenarbeit mit dem Jugendhilfeausschuss die Einführung eines Sozialpasses für Familien mit Kindern und sozial benachteiligte Menschen im Kreis Vorpommern-Rügen vorzubereiten. Der Sozialpass soll die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben und die Mobilitätsmöglichkeiten verbessern.
Aufgabe ist es:

1. - in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden des Landkreises, einen flächendeckenden Sozialpass für den Kreis einzuführen.
2. - dafür Sorge zu tragen, dass der Sozialpass ab 08/2013 für die Einwohner zur Verfügung gestellt werden kann.

Begründung:

1. Aufgabe der Politik ist es zu zeigen, dass zumindest die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutungen der sozial Benachteiligten in der Gesellschaft und dies besonders in unserem Landkreis wahrgenommen werden.
2. Ca. 14,4 % der Bevölkerung in MV kommt nicht ohne Existenz sichernde finanzielle Hilfe des Staates aus, im Bundesdurchschnitt sind es 9,2 Prozent. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Landkreis Vorpommern-Rügen ist für Menschen mit geringem Einkommen nur sehr schwer oder gar nicht möglich. Die Folge sind gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung.

Unter dem Aspekt der Familienfreundlichkeit und Familienförderung, sollen Bedingungen geschaffen werden, damit insbesondere Familien mit Kindern und sozial benachteiligte Menschen aus allen betroffenen Bevölkerungsschichten aktiv am soziokulturellen und sportlichen Leben teilnehmen können. Das Leben soll für alle Menschen in unserer Region lebenswert und interessant gestaltet werden. Die Teilhabe kann mit ermäßigten Gebühren in den Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen für diesen Personenkreis verbessert werden.

3. Die guten Erfahrungen der Hansestadt Stralsund mit dem Strelapass sollen in die Planungen einbezogen und so für die Einwohner des gesamten Landkreises nutzbar gemacht werden. Weiterhin sind auch die Kommunen, die Sozial- und Wohlfahrtsverbände und andere gesellschaftliche Gruppen in die Vorbereitung der Einführung eines Sozialpasses mit einzubeziehen.

gez. Christiane Latendorf
Fraktionsvorsitzende